

abrigens inzwischen die nationalspanische Regierung sich bereit erklärt, 60.000 zotspanische Flüchtlinge wieder in die Heimat zu lassen. Das ist eine wesentliche Entlastung für die französischen Konzentrationslager, in denen noch französischen Angenommen immer noch gegen 340.000 Flüchtlinge leben. Die Kosten dafür hat Frankreich zu tragen.

Vier Ausstöße. Im Sommerhies dort Militärmission. München drängen sich Hunderttausende, um den prächtigen Umgang. Zwei Jährtenende den besten Kultur zu sehen. Jedenfalls freudige Menschen ein Volkstanz größten Ausmaßes und brachten die besten Zeitungen Kunstleistungen über die großartige Ausstellung in München. Der Führer Großdeutschland fand Zeit und Mühe, selbst einen Artikel über die Kunstausstellung in Berlin zu verfassen und in München grundlegend über die Ziele des deutschen Kunstschaffens sich zu äußern. Und wogin wir in Deutschland blühen, finden wir Festspielwesen, Kunstereignisse in den Sälen, überfüllte Säle und Vorleser, einen ununterbrochenen Strom von Redenden in die herrlichen Säle der Stadt. Das Bild auf der Seite der „Freiheitlichen Demokratie“ steht ein wenig anders aus. Da wird der zukünftige Oberkommandierende der englischen Armee General Gamelin nach Warschau gelandt, um vor allem die Zusammenarbeit der britischen und französischen Luftkräfte mit der polnischen zu vereinbaren. Da bereitet man in Warschau alles für den Besuch des französischen Generalissimus Gamelin vor. Zu gleicher Zeit fährt der französische General Gamelin mit einer Militärmission nach Antwerpen, um mit einem Etab französischer Feldmarschallente die Tüchtigkeit der Besetzung der Dardanellen zu beraten.

Das alles nicht verzeichnet nach „Frieden“, nicht wahr? Man überläßt sich offiziell in Friedensbetreibungen, während auf der anderen Seite unermüdet die Einigung

Polens als „Hingezugener“ gegen Deutschland besprochen wird, genau so, wie man es früher mit der Tscheco-Slowakei tat. Unter solchen Umständen kann man allerdings dem Erschließen von Gantebrun nur zustimmen, wenn es einfließt, daß Ende einer Neuenprobe bitter. Nur fragt man sich, wer diese Neuenprobe heraufbeschwört, wer dauernd in Kriegspannung steht und wer mit Gewalt verbunden will, daß endlich in Mitteleuropa eine stabile und gerechte Ordnung unter Beilegung der letzten Unruhe der Welt geschaffen wird.

Polen sammelt Es ist noch gar nicht jetzt möglich. Lange her, da fand sich die polnische Presse hauptsächlich über die Sammlungen von Altmaterial in Deutschland herzusetzen. Heute tut nun dieselbe Presse den „Kampf dem Verderb“ auf. „Sammelt Altmaterial“, „Sammelt Wäffe“, das sind die neueren Parolen. Und man rechnet und rechnet, daß kommt zu den tollsten Ergebnissen. Hier eine kleine Matrikel: Im Jahre 1938 führte Polen ein Schrot und Kiste für 100 Millionen Lot, Lumpen und Stoffe für 32 Millionen Lot, Amalgam für über 2 Millionen Lot. Ein anderes polnisches Blatt hat errechnet, daß die Textilindustrie nur zu 20 v. d. h. einheimische Stoffe verwendet, während der Bedarf der Industrie an Stoffen zu etwa 30 v. d. h. von den Aufkaufzentralen im Lande gedeckt wird. Und schließlich konnte man in der polnischen Presse eine Menge Propaganda lesen, daß den Feststellungen der kommunalen Selbstverwaltungen, jährlich Wäffe im Werte von 8 Millionen Lot in den Wäffelläden liegen bleiben. Inzwischen hat man nun das deutsche Beispiel zur Hand. Die Jugend wurde eingezogen, die Wehrverbände wurden mobilisiert und große Mengen Wäffe aller Sammelwerte angefertigt. Es fragt sich nur, wie lange dieser Feuerifer anhalten wird. Bis jetzt war eigentlich davon nur in Warschau etwas zu merken.

Chamberlain über Tokio

Der Premier kann die Fernost-Schwäche Englands nicht verheimlichen

Auf verschiedene Anfragen gab Chamberlain am Montag im englischen Unterhaus eine außerordentlich gemundene Erklärung zu den englisch-japanischen Verhandlungen ab. Er sagte u. a., daß der britische Vizekönig in Tokio am 15. Juli eine „freundschaftliche Ausdrucksweise“ mit dem japanischen Außenminister über die allgemeinen Fragen gehalten habe, die den Hintergrund zu der Sache in Kenntnis bildete. Man habe den Gedankenkreis unterbrochen, um „Zeit für die Erregung der aufmerksamen Fragen“ zu gewinnen. Das Datum für den neuen Beginn der Verhandlungen sei noch nicht festgelegt.

Somit in der japanischen wie in der englischen Presse die Meinungen angeordnet - so sagt Chamberlain dann, daß Japan als Vorkauf für die Eröffnung der Verhandlungen einen grundsätzlichen Weg in der fernöstlichen Politik Englands fordere. Chamberlain meinte dazu, die

britische Regierung habe keine besonderen Forderungen erhalten. Nach Ansicht des britischen Vizekönigs in Tokio könne man die offizielle Haltung Japans „richtiger denn nicht“, Japan, wie man sich Großbritanniens sich bemühe, den japanisch-japanischen Feindschaften mit einem größeren Verständnis für Japans Schwierigkeiten zu begegnen und sich zu öffnen. Der britische Vizekönig habe in Form „höflicher Vorstellungen“ von der japanischen Regierung gefordert, die Erlaubnis zur Entsendung eines japanisch-britischen englischen Offiziers nach Kalan zu geben.

Gamelin kommt nach Warschau

„Paris Midi“ kündigt den Besuch des französischen Generalissimus an

Die französische Zeitung „Paris Midi“ kündigt den bevorstehenden Besuch des französischen Generalissimus Gamelin zu einer Freundschaftsbesprechung in Warschau an, nach dem erst gesehen der englische Hauptinspektor der britischen Heeresstreitkräfte, General Frazer, in der polnischen Hauptstadt eintrifft.

„Paris Midi“ schreibt, Gamelin werde eine Besichtigung der polnischen Wehrleistungen vornehmen und Besprechungen mit militärischen Führern und polnischen Beamten führen. Im Hinblick auf das Eintreffen Gamelins würden in Warschau bereits Berichte über die gegenwärtige Militärsituation der polnischen Armee und deren mögliche Einwirkung in Kriegszustand ausgearbeitet. Man glaube im übrigen in Warschau zu wissen, daß die Luftwaffe bei den bevorstehenden Besprechungen der polnischen Generale mit Gamelin und auch mit Frazer eine bedeutende Rolle spielen werde.

Stelle des Duxi d'Orlan bezeichnen diese Nachrichten als zumindest verlässig. Auf einer richtiger Seite hält man eine derartige Mitteilung des französischen Generalissimus zwar für möglich, jedoch wahrscheinlich nicht zu einem so nahegelegenen Zeitpunkt, wie der Warschauer Korrespondent des „Paris Midi“ es hinzusetzt vertritt hat.

„Polener Tagesblatt“ berichtet von der Entsendung der Walker-Gesandtschaft. Diese sei im Besonderen die von Warschau nach Warschau am 15. Juli 1939 bis 6000 Eiter Mail verarbeitet.

Am 11. Mai wurde in Biala in Polen der 23jährige Friedrich Bengels verhaftet, in dessen Besitz man ein Patronen gefassten hatte. Da Bengels Mitglied der Jungdeutschen Partei war, wurde eine Wäffe dabei in der polnischen Presse entdeckt, die von einem aufstehenden Waffenarsenal bei einem Güter-Einladung bereit. Bengels wurde verhaftet und zwei Monate lang im Gefängnis gehalten. Jetzt erklärte der polnische Militärattaché vor Gericht, daß es sich bei der angeschuldigten Patrone um eine in Polen allgemein gebrauchte Jagdpatrone handele, die in jedem Jagdgeschäft vorräthig sei. Bengels mußte daher nachbegründungslos freigesprochen werden.

Polenvernichtungsgeldzug

In Binn mußte die Wäfferei, ein rein deutsches Unternehmen, geschlossen werden, da sie nicht den sanitären und hygienischen Anforderungen entsprach (1). Auch die deutschen Wäffereien in Zittau und Nitzschenthal wurden geschlossen. Das

Beim Helgoland-Besuch zu beachten!

In einer Bekanntmachung des Reichsinnenministers werden die Folgerungen bekanntgegeben, die sich aus der Erklärung der Insel Helgoland zum militärischen Einwirkungsbereich ergeben. Einzigste Ausnahmegebäude, das das 18. Lebensjahr vollendet haben, müssen danach vor dem Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen jeder Art, die die Helgoland-Besuch oder -Anfahrt anfallen, so wie die Besuche auf der Insel Helgoland einschließlich der Däne einen amtlichen Nachweis über die Befähigung für Ausländer ist der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen aller Art, die Helgoland anfallen, sowie das Betreten der Insel und der Däne verboten. Verboten ist ferner das Bildliche Darstellen, insbesondere das Malen, Zeichnen oder Fotografieren der Insel Helgoland mit ihren Anlagen einschließlich der Däne von Bord aus und von Bord von Fahrzeugen.

An einem unbefruchteten Ubergang in der Nähe des Bahnhofs Caspian in Hannover wurde ein Luftschiff aus dem Reich von einem Besatzungsmitglied gefahren. Fahrer und Besatzung verbrannt.

Nur das britische Militär in Ägypten ist jeder der bereits bewilligte - Urlaub gesperrt worden.

„Polnisch-dänische Grenze“

Der polnische Größenwahn treibt immer äppigere Blüten

Zum Greifer polnischer Macht, die weit über das an sich schon lächerliche Ziel einer Erweiterung des polnischen Ansehens zum Weltmachtstatus, macht sich eine polnische Weltmacht in Polen. Die Wäffungen stellen das Größenwahnsinnige dar, was bisher in dem Reichsstaat publiziert wurde.

diese Weltmacht gar nicht so absurd sei und daß sowohl historisch als auch sprachlich-höfliche Verkehrsbeschränkungen für die Erfüllung der Weltmachtung fürden.

Verkehrsbeschränkung für Alpenstraßen

Die schweren Unfälle auf der Großglockner-Hochalpenstraße erfordern für einige besonders verkehrsreiche und gefährliche Hochalpenstraßen Verkehrsbeschränkungen für bestimmte und Fahrzeuge von bestimmten Ausmaßen. Der Reichsleiter H und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat für die Großglockner-Hochalpenstraße, den Radfahrer Tauernpass, den Rastbergpass und

Lieber weniger, jedenfalls aber bessere Cigaretten rauchen!



die Tauernstraße Höhe mit Wirkung vom 1. August 1939 angeordnet, daß die genannten Straßen nicht befahren werden dürfen von Fahrzeugen über 2,35 Meter Breite und zwölf Meter Länge, von Kraftfahrzeugen bei Befahren von mehr als acht Personen auf der Vorder- und von Anhängern zur Personenbeförderung. Kraftfahrzeuge dürfen auf diesen Straßen nur gegen besondere Beschränkungen verkehren.

Im Montagmorgen erregte sich auf der Großglocknerstraße wieder ein Unfall. Auf der Talstraße führte ein Personenwagen etwa 20 bis 30 Meter tief über eine Steilhang ab. Fahrer und Mitfahrer wurden mit schweren Verletzungen an einem vorüberkommenden Reichspolizisten ins Krankenhaus gebracht.

Was sonst noch geschah

Am Montag um 12.40 Uhr wurde hinter dem Bahnhof Nürnberg ab der Tauber ein begehrt Dumbois, dem mehrere Wagen folgten, was die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zog. Die Dumbois wurde ein Mann schwer und fünf Personen leicht verletzt. Der Fahrgastwagen wurde schwer beschädigt. Die Ursache der nachfolgenden Dumbois war der vom Triebwagenführer rechtzeitig gebotenen Warnung die unbeschränkte, mit Dumbois geführte Ueberfahrt noch vor dem Triebwagen überquerten.

Am Montag um 12.40 Uhr wurde hinter dem Bahnhof Nürnberg ab der Tauber ein begehrt Dumbois, dem mehrere Wagen folgten, was die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zog. Die Dumbois wurde ein Mann schwer und fünf Personen leicht verletzt. Der Fahrgastwagen wurde schwer beschädigt. Die Ursache der nachfolgenden Dumbois war der vom Triebwagenführer rechtzeitig gebotenen Warnung die unbeschränkte, mit Dumbois geführte Ueberfahrt noch vor dem Triebwagen überquerten.

Panik im Wanderzirkus

In Dreieichenhain im Kreis Offenbach gestirbt ein Wanderzirkus, der zwei Frauen, ein Kind und einen Mann mit sich führte. Die Ursache der Panik im Wanderzirkus war der vom Triebwagenführer rechtzeitig gebotenen Warnung die unbeschränkte, mit Dumbois geführte Ueberfahrt noch vor dem Triebwagen überquerten.

Am Montag um 12.40 Uhr wurde hinter dem Bahnhof Nürnberg ab der Tauber ein begehrt Dumbois, dem mehrere Wagen folgten, was die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zog. Die Dumbois wurde ein Mann schwer und fünf Personen leicht verletzt. Der Fahrgastwagen wurde schwer beschädigt. Die Ursache der nachfolgenden Dumbois war der vom Triebwagenführer rechtzeitig gebotenen Warnung die unbeschränkte, mit Dumbois geführte Ueberfahrt noch vor dem Triebwagen überquerten.

Wit Pistole selbigen gemacht

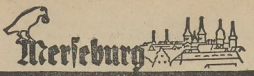
Vor der Marburger Straßammer fand ein 41jähriger Mann aus Schützengarten bei Kollar unter der ihm zugehörigen Wäfferei, die der Wäfferei an seiner jetzt 17jährigen Tochter selbigen gemacht zu haben. Der Angeklagte der schon einmal in den ersten Nachkriegsjahren geordnet eines Familienkrieges wegen einer schweren Körperverletzung und Bedrohung eine längere Gefängnisstrafe erhielt, gelang ihm Verbrechen ein. Er mochte seine Witte fertig zur Witte werden. In Abwehr der Mutter mit Gewalt seinem Willen geschick. Als die Gestalt von dem Freiden ihres Mannes erlief, gab es Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Angeklagte Frau und Tochter mit einer Wäffe aus dem Wäfferei in die Wäfferei schlug. Die Wäfferei wurde durch die Wäfferei bedroht. Vor Gericht gab der Angeklagte an, dabei nicht an eine Bedrohung der Witte gedacht zu haben. Er wollte lediglich durch die Bedrohung verhindern, daß sein Verbrechen ein Tageslicht kam. Aus den Befundungen der Mutter und Tochter war jedoch zu entnehmen, daß die Wäfferei mit Wäfferei bedroht hat, um eine Wäfferei zu verhindern. Als sich Mutter und Tochter ihres Willens nicht mehr hätte fähigen, erliefen sie Wäfferei. Das Gericht sprach auf drei Jahre zwei Monate Gefängnis.

Schlag mit dem Brotmesser

Vor dem Schöffengericht Hensburg hatte sich eine 46 Jahre alte Frau aus Hensburg unter der Anklage der gefährlichen Verletzung durch ein Brotmesser gestellt. Die Angeklagte hatte ein Brotmesser in die Hand des Verletzten gesteckt. Die Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Prinzregent Paul von Jugoslawien

Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Jovanka in London ein. Sie wurden am Bahnhof vom Reichsleiter empfangen. Das englische Königspaar gab von dem empfangen. Das englische Königspaar gab am Montagabend im Buckingham-Palast ein Essen.



SA-Gruppe Mitte fertig bereit

Entwicklungs erfolgt nach örtlichem Bedarf Die Oberste SA-Führung hat verfügt, daß der Einleitungs innerhalb der einzelnen Gruppen fertig gestellt wird. Gemäß dieser Anordnung hat der Führer der SA-Gruppe Mitte, SA-Bezirksgruppenführer K.O., einen entsprechenden Befehl an sämtliche SA-Einheiten der Gruppe Mitte erteilt. Die gesamte SA der Gruppe Mitte fertig bereit, den Bauern zu helfen, wenn nun die Sommerzeit beginnt. Die Ortsbauernführer geregelt.

Die Meisterprüfung bestanden

Hochzeit neue Meister in Stadt und Kreis. Die Meisterprüfung legten die der Handwerkerammer Halle mit Erfolg ab: Priester Hans Wollstein, Bader; Priester Erich Schmidtmeier, Leuna; Bader Kurt Planer, Gumbardorf; Kleiber Walter Bielefeld, Meerburg; Kleiber Kurt Schneider, Gumbardorf; Schmidt Willy Heider, Meerburg; Müller Felix Schmunsig, Döhlen; Müller Erich Zöpfer, Großschar; Schmidt Kurt Schröfer, Gollleben; Schlotter Bernhard Lauenbach, Bernsdorf; Schlotter Erich Emert, Leuna; Bader Alfred Selbig, Bad Nauendorf; Schumacher Walter Fiediger, Großschar; Priester Kurt Meerburg, Meerburg; Domengrubertin Frau Alma Fiallo Altman, Meerburg; Domengrubertin Frau Ele Scharf, Großschar; Otto Scharf, Gollleben, bestand die Baumeisterprüfung.

Meerburger in der Fern

Zu unserer Meldung von der Verlegung des Landrats Bernhard Wuttke von Landratsamt Marienberg nach Sägersdorf (Sachsen) erfahren wir, daß Herr Wuttke am Sonntag 1. Oktober 1933 auftrag des Landratsamt tätig war und den Aufbau des Landratsamt Sägersdorf geleitet hat. Sein wurde für keine Tätigkeit auf diesem Posten im Landratsamt an den 1. Oktober 1933 freigestellt überführt. Zum Superintendenten in Meisdorf wurde Herr Otto Bauer am Oberkirchenrat ernannt. Otto Bauer ist ein Meerburger Kind, er ist ein Sohn des Bironenführers Otto Bauer und hat, wie auch Landrat Wuttke, das Meerburger Domgymnasium besucht.

Zöckler Sturz von der Treppe

Am Freitag vor eine 60 Jahre alte Frau aus Landsberg a. d. Warthe, die bei ihrer Tochter in Leuna zu Besuch war, von der Steintrappe heruntergerollt und verunfallt auf dem unteren Treppenteil liegengeblieben. Sie hatte dabei einen Schädelbruch erlitten und war dem Tode nahe in Meisdorf ins Krankenhaus gebracht worden. Die Frau am Montagmorgen an den ersten Beruhung im Krankenhaus.

Lastwagen rammt Fuhrwerk

Am Montag gegen 10.35 Uhr wurde ein Fuhrwerk beim Überqueren der Wolfshiller-Straße von einem Lastwagen gerammt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Dem Gefängnis zugeführt

Auf Grund von Haftbefehlen wurden zwei Männer gefangenommen und dem Amtsgericht Meerburg zugeführt. Wegen Verbrechen umstrittener Handlungen an Kindern wurde ein Mann aus Burglieben gefangenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Hieronymus im Dusek

Er ist sonst ein tüchtiger Arbeiter beim Kanalbau, dieser Hieronymus. Nur hat er die Lebensform, denn mit ein Glaschen über den Durst zu trinken. So hatte ihn denn auch wieder am Sonntagabend der Teufel verlockt zu tief ins Glas zu geben. Als er sich spät abends auf dem Heimweg befand, glaubte er sich auf einer Bank eins zu erholen zu müssen. Er schlief ein und als er nach

RECHTSWEISCHUTZ UND GELDLOTTERIE Lose zu 50 Pf. überall zu haben

einiger Zeit aus dem Dusek erwachte, war keine Handfläche mit weißen Punkten versehen worden und auch die Schuhe hatte man ihm ausgenommen und mitgehen lassen. Hieronymus schick Hieronymus auf Strümpfen seiner Gemahlin zu. Wenn Hieronymus noch handelte es sich nur um einen lustigen Streich, denn am Sonntag wurde ihm die Tafel von unbekannter Hand wieder zugeführt. Nur die Schuhe ließ noch nicht eingefroren, so daß Hieronymus am Sonntag zum Gaubium in 'Löffeln' in der Stadt herumzomberte.

Poststelle Exerzierplatz

Wichtige postfällige Verbesserungen

Am 16. Juli 1933 führt das Postamt Meerburg die postfällige Verlegung Meerburg 1". Die bisherige Poststelle (1) wird aufgelassen. Der Postfach wird eine Poststelle (1) eingerichtet, die den Namen "Meerburg 2" erhält.

Die neue Poststelle 1 ist mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet und enthält folgende Dienststunden. So ist es möglich, daß auch künftig in den Nachmittagsstunden gewöhnliche Briefe und Paketen sowie Postkarten, eingeschriebene Briefe und Geldbriefe, gewöhnliche Pakete und Wertpapiere und auch Postgüter aufgegeben werden können.

Die Schalterdienststunden sind:

- Montags: 8.30 bis 11.00 Uhr, 15.00 bis 17.00 Uhr. Dienstpostverteilung: 14.35 bis 15.00 Uhr. Sonntags: 6.40 bis 8.30 Uhr. Der Distributionsdienst ist unverändert geblieben.

Der Postbesuchungsgebiet wird durch Einlegung einer dritten Fahrt verbessert, die um 17.30 Uhr in Meerburg 2 ankommt und um 17.40 Uhr dort wieder abfährt. Derzeit gelangt um 17 Uhr besterbenommener und eingeschriebener Postgegenstände noch zur Abholung.

Ein weiterer Briefkasten ist am Hause der neuen Poststelle 1, Karlshausweg 2, angebracht worden. Die Poststelle 1 nimmt auch während der Postbesuchungsstunden Postnahme an und vermittelt Eris- und Ferngespräche.

"Meerburg 1" und "Meerburg 2" — diese Änderung bedeutet wieder einen sichtbaren Schritt in der Meerburger Entwicklung, denn damit trägt

auch die Reichspost der Ausdehnung des heutigen Gebietes von Meerburg überter Rechnung. Es wird der diesen Schritt nicht bleiben, noch nicht ein Gegenstand der Straße. Hier der Postamt dürfte nicht mehr sein, wo hier eine Regelung entsprechend den Verhältnissen in der Stadt selbst getroffen wird. Schon ist der Postbesuchungsgebiet auf einige Häuser ausgebaut und auch an der Raumburger Straße wird allmählich eine weitere Bebauung entstehen. Mit der Eröffnung der Poststelle 1 wird die Bebauung der Straße im Bereich der Poststelle 1 im wesentlichen abgeschlossen sein. Auch wird sich in kürzester Zeit der Wohnungsbau dem großen Gelände zwischen der Raumburger Straße und der Eisenbahnlinie zuwenden, für das der Bauplan bereits fertig ist und die Baugruben der neuzeitlichen Bebauung begonnen sind. Es wird dieses große Gebiet einmal bebaut, dann wird, wie wir hoffen, aus der Poststelle 1 Meerburg 2 ein mal ein Postamt entstehen, das die Aufgaben der Poststelle 1 über sich hinaus zu übernehmen in der Lage sein wird. Es werden die Poststellen 1 und 2 in der Stadt zu einer Poststelle zusammengeführt werden. Die Poststelle 1, Karlshausweg 2, angebracht worden. Die Poststelle 1 nimmt auch während der Postbesuchungsstunden Postnahme an und vermittelt Eris- und Ferngespräche.

"Meerburg 1" und "Meerburg 2" — diese Änderung bedeutet wieder einen sichtbaren Schritt in der Meerburger Entwicklung, denn damit trägt

Grüße aus Friedrichshagen

Ein herrliches Fest unserer Jungen. Aus Friedrichshagen geht uns folgende Gruß zu: Am Rahmen der von der HJ durchgeführten Fahrten und Lagerungen befinden wir uns, die Fahrtengruppe des Jungtamms 11. In unserer Führung unseres Sammelplatzes führen gerade in Friedrichshagen an Boden. Soeben sind wir von der Festigung unserer Jugend Juppelmerle zurückgekehrt. Ein herrliches Sommerfest, das uns alle außerordentlich wunderbare Fahrt. In alle Ränge des Jungtamms 11/302 und an unsere Eltern die herzlichsten Grüße!

Sonderung zur Reichsgartenbau

Am 11. August nach Stuttgart. Zur Teilnahme am dem Reichsgartenbau am 13. August in Stuttgart, der anlässlich der dritten Reichsgartenbau angelegt worden ist, wird auch ein mitreifer Götter ein zehntägig gefahren werden, um allen an Gartenbau interessierten Volksgenossen einen Einblick in den heutigen Stand des deutschen Gartenbaus zu geben. Der Zug besteht aus 11 Waggons gegen 22 Uhr. Er hat Aufnahmestellen für Meerburg, Großschar und Reichenfeld. An der Reichsgartenbau am 12. August sind an der Reichsgartenbau eine Eintrittskarte zur Reichsgartenbau, ein Festbescheinigen, ein Exzellenzplan von Stuttgart u. a. m.

Am Interesse der Förderung des Gartenbaus ist eine neue Beteiligung an dem Kreis Meerburg ernannt. Eine Reihe von Lehrjahren in die Großkulturen Marienberg, die im Blumen-, Pflanzplan- und Gemüseland Deutsch-land eine große Rolle spielen, sind vorgehen. Außerdem ist den Teilnehmern eine Fahrt an den Boden am 14. August möglich. Die Preisbarmarkt Meerburg nimmt Teilnahme an dem Fest der 25. Juli an.

Janalgebühren ins Protokollrat

Die Post wird billiger.

Vom 17. Juli ab gelten für gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Briefe, Postkarten, Druckfachen, Bismarckbriefsendungen, Geschäftsbriefe, Warenproben, Mitbringungen und Paketen) und für Wertbriefe nach dem Protokollrat Böhmen und Mähren die innerdeutschen Verordnungsbestimmungen und Gebühren. Ferner gelten für die innerdeutschen Gebühren für die Einstellung und die Zustellungsgebühr für Luftpostbriefsendungen und Luftpostpaketen. Vom gleichen Tage ab werden nach dem Protokollrat Böhmen und Mähren zu den innerdeutschen Verordnungsbestimmungen und Gebühren auch Bahnpostbriefe, Bahnpostsendungen und Bahnpostpaketen zugerechnet. Die innerdeutschen Gebühren gelten auch für die aus dem Protokollrat Böhmen und Mähren stammenden Briefsendungen (1 Krone = 0,10 M.). Bahnpostbriefe und Briefe mit Luftpostzusatz sind nach dem Protokollrat Böhmen und Mähren nicht zugelassen.

Obstereinerliche und Spenden an Fachschulen. Der Reichsereignisminister hat angeordnet, daß von der Übersendung von Gebührenscheinen und Spenden aus öffentlichen Mitteln an Studierende an Fachschulen der Schulleiter dem zuständigen örtlichen Studentenvertreter Mitteilung zu machen hat, damit eine entsprechende Förderung der Studierenden durch das Reichsstudentenwert in den noch erforderlichen Grenzen geboten werden kann.

möglich, einen tüchtigen Nachwuchs heranzuziehen.

In Bezug auf Leistungsfähigkeit kommt der Reichsstudentenwert dem, gleichbedeutend mit Schulungsmaterial zu Hilfe. Es werden von ihm Metallmodelle, Fachmaterial und Fachschriften zur Verfügung gestellt und Filme vor- und Nacharbeiten durchgeführt. Besondere Beachtung wurde einem Rundschreiben des Reichsstudentenwertes geschenkt, worin mitgeteilt wird, daß es insbesondere dem Damentischenspieler erlaubt ist, mit der Teilnahme an Wettbewerben, die das Frauenfach für bereits abgelehnt haben. Da der Eintritt einer Lehrerin jedoch aus Gründen des Arbeitseinsatzes hier zu vor der Abweisung des Reichsstudentenwertes nicht möglich ist, ist es vorzuziehen, sich in solchen Fällen mit dem Arbeitsamt in Verbindung zu setzen. Nach einer Mitteilung der Reichsstudentenwertes werden nur solche Weiterinnen Lehrlinge zugelassen, die auch in sozialer Hinsicht ihrer Verpflichtung nachkommen.

Reichsstudentenwertes 200 Pf. nach dem über die Lehrenträge und das Zuschussangebot, und was darauf hin, daß Lehrlinge Sonnabend nachmittags, ab 2 Uhr, Schluß haben. Bei Arbeitsbeginn sei es allenfalls einmal arbeiten zu lassen. Dafür aber ein anderer Nachmittag für die Woche freigegeben werden. Der Reichsstudentenwertes betriebl. Schulleiter nur auf gemeinschaftlicher Basis aus dem Wege geräumt werden könnten, und daß auch die Weiterinnen in ihrer Arbeit immer wieder von dem Gedanken der Gemeinschaft ausgehen müssen.

Nach der Vorfürsorge von Fachmaterial, das geschuldeten Fallenterschieden, Sonntag, finanzielle Bearbeitung von Eris- und Stoff und allerlei Stoff, wodurch effiziente Leistungen erzielt werden, veranschaulicht wurde ein Film vorgeführt, der die ganze Kostümbearbeitung zeigte und zu dem Obermeister Frau Weill ausführlich Erklärungen gab. Mit dem "Seig-Beil" auf den Führer (Sohn die Innungsübermeisterin die Verammlung, um jedes Mitglied etwas mitzubringen, was brauchen bei der Arbeit in der Praxis wieder verwendet werden kann.

Das Olympia-Ehrenzeichen

Aber 58 000 Personen ausgezeichnet.

In dem aufschreienden Wert von Ministerialdirektor Dr. Doehle von der Reichsstatistik wird mitgeteilt, daß das Olympia-Ehrenzeichen 1. Klasse an 676 Personen, die 2. Klasse an 3364 Personen und die 3. Klasse an 53 960 Personen ausgezeichnet wurden. Das sind 58 000 Personen des In- und Auslandes verliehen wurde.

Halbtagsarbeit für Frauen

Seit einiger Zeit haben Betriebe vertriehener Wirtschaftstätigkeit Halbtagsarbeit für verheiratete Frauen eingerichtet, um auch solchen Frauen die Aufnahme von Erwerbsarbeit zu ermöglichen, nicht überlassen können. Der Reichsarbeitsminister hat die Arbeitsstellenangelegenheiten, um über die mit den Halbtagsstellen gemachten Erfahrungen zu berichten. Dabei ist eine Untersuchung über die Halbtagsstellenangelegenheiten durchgeführt worden. In welchen Betrieben wurde Halbtagsarbeit für Frauen eingerichtet, wozu was genommen; ist mit der weiteren Einführung von Halbtagsbeschäftigung für Frauen zu rechnen?

Luftschuttschule wird geweiht

Viel treue Helfer schufen das Werk

Die in der Lindenaustraße 22/24 von der Ortsgruppe Meerburg des RLB, errichtete Luftschuttschule soll am kommenden Sonntag geweiht werden. Zu dieser Feierlichkeit wird auch der Ranggruppenführer General Schroeder, Dresden, erscheinen.

Das Gebäude, das einen sehr schmalen Eindruck macht, liegt in der westlichen Häuserreihe der Straße etwas zurück, so daß ein schöner laubiger Altpflanzplatz vorhanden ist, den zwei Säulen stützen. Das Haus soll sich der Umgebung anpassen, indem keine Stützposten und Gärten sehr gut an.

Wenn wir unten fünf Volksschulen und der Mittelschule drei höhere Schulen hinzurechnen, die Berufsleute, die ihre Tätigkeit zwar in zwei getrennten Gebäuden ausüben, als eine Schule rechnen, haben wir mit der Luftschuttschule in Meerburg die Luftschuttschule das zwölfte Meerburger Schulhaus. Freilich liegt der „Schulhaushalt“ dieses Hauses auf ganz anderem Gebiet. Hier soll die gesamte Volksgemeinschaft Meerburgs theoretisch und praktisch das Erlernen und Üben, was uns nötig ist, den Gefahren und Schäden einer ewigen Fügigkeit zu begegnen. Menschen jeder Alters und Berufs sollen die „Schülerstadt“ der SS-Schule dar. Während alle anderen Schulen für das Leben erzieherisch sind, soll die Luftschuttschule mit Intelligenz und Blut aus der Luft bestehen. Damit wird die Aufklärungs- und Erziehungsaufgabe der Luftschuttschule in den Vordergrund. Erst nachdem es eine Luftschuttschule als Gefährdungsquelle gibt, hat man Luftschuttschule Ausbildung nötig, und das ist in Meerburg schon so lange geübt worden, daß es einer Schon vor 1933 hatten einjährige Meerburger für die Aufgabe „Luftschutz“ eine Veranstaltung, die dem ersten Zweck ihre Be-

treibungen widmete; aber erst der große nationalsozialistische Umbruch brachte praktische nationalsozialistische Ziele und damit auch den Luftschutz zur Beachtung, die man ihm als Bedrohung widmen muß. Trotzdem das Volk der Luftschuttschule erstellte, konnte erst Generalfeldmarschall Göring im Auftrag des Führers den Reichsluftschuttschulen gründen, der erst langsam und nach und nach in untern Meerburg annahm zu der Bedeutung, die er erlangen wollte und mußte. Volkshauptmann Wolfe mühte sich mit seinen Helfern als erster Luftschuttschule als des Luftschuttschule in untern Meerburg zu wecken. Technische Ratschläge und Sicherheits- und Hilfsdienstleistungen gab als Hilfsmittel wurde das Gebiet seiner Luftschuttschule. Reichsstudentenwertes 200 Pf. nach dem über die Lehrenträge und das Zuschussangebot, und was darauf hin, daß Lehrlinge Sonnabend nachmittags, ab 2 Uhr, Schluß haben. Bei Arbeitsbeginn sei es allenfalls einmal arbeiten zu lassen. Dafür aber ein anderer Nachmittag für die Woche freigegeben werden. Der Reichsstudentenwertes betriebl. Schulleiter nur auf gemeinschaftlicher Basis aus dem Wege geräumt werden könnten, und daß auch die Weiterinnen in ihrer Arbeit immer wieder von dem Gedanken der Gemeinschaft ausgehen müssen.

Hoher, beständiger Wert. TIPPISCH Meistermischung



Arbeitsgericht Weiskeneß
Der Advokat als „Arbeitsrichter“.
Der 25jährige Erwin K. aus Weiskeneß hat sich wegen Betrugs in drei Fällen zu verantworten. Als der Angeklagte im Februar krank geschieden wurde, zog er die Krankheitskosten in die Höhe und unterzeichnete fiktive Aufträge in die Umebung. Er kam eines Tages aus nach Mecklenburg, wo er sich dem Galtnutz als Arzthelfer beim Zahnarzt verriet. Er wurde in Hamburg einen Arzt vertrieben, er schickte mehrere Tage bei dem Galtnutz, ließ sich Spielen und Getränke verabfolgen, vergaß aber dann das Besondere, daß er den Arzt um 22.30 Uhr schickte. Auch beim Galtnutz in Groß-Neubrandenburg machte der Angeklagte eine Sache von 3,25 Mark, ohne einen Pfennig Geld bei sich zu haben. Er hat vier Briefe an die Frau geschrieben, nachdem er bereits die Vorladung zum Termin erhalten hatte. Der Angeklagte verzichtete sich zwar herauszugeben und wollte sich an Verteidiger nicht mehr erinnern können, er wurde aber in beiden Fällen überführt und unter Zustimmung mildernder Umstände zu 60 Mk. Geldstrafe für jeweils 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Im Wiederholungsfall wurde ihm das Gefängnis in Aussicht gestellt.

Der Sale gehört nicht jedermann.
Der 64jährige Gottlieb S. aus Kapitz hand wegen Vergehens und Widerstands gegen Gericht. Als der Gendarmereibeamte M. aus Garmisch am 16. Juni einen Streifen unternehmen, um den Angeklagten zwischen Garmisch und Kapitz mit blutbesetzten Händen an. Das Blut sollte zwar vom Kleinfinger der rechten Hand, doch es fielen sich beim Wäschen nur wenige Minuten vorher einen Hals abgewaschen hatte, den er in einer Tafel des Brot. Angeblich wollte S. den Hals auf der Straße waschen haben, obwohl er beim Wäschen einer Schlinge zu sehen war. Als S. aufgeführt wurde, mit nach der Stelle zu kommen, wo er den Hals abgewaschen hatte, leistete er Widerstand und wehrte sich gegen die Festnahme. S. wurde in der Wohnung des Häftlings in der Straße gefangen. Der Angeklagte den Hals nicht einwandfrei nachgewiesen werden, doch lag auch ohne ein Sachverständigen Gutachten die Schuld nicht außer Zweifel. Er wurde überführt angehalten und zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

Woher Diebstahl noch Unterfangung.
Die 23jährige Maria F. aus Stadbrod, früher in Pöhlitz, wurde wegen Diebstahls eines Stroperfüllers über drei Wochen Gefängnis erhalten, dagegen aber Einbruchserhalten. Sie wurde beschuldigt, einen Wäschekorb bei besten Eltern zu öffnen und die Kleider zu haben. In der Beweisaufnahme stellte sich aber heraus, daß Frau F. den Korb mit Genehmigung der Eigentümerin öffnete, da man einen Kampf mit einem Kinde vornehmen sollte, aus dem dann nichts wurde. Es lag somit weder ein Diebstahl noch eine Unterfangung vor, so daß Freispruch erfolgte.

Urlaubsrenten im Arbeitsrecht

Die auf vielen lokalen Gebieten des Reichsgebietes haben die Gemeinden als Urlaubsrenten vollständige neue Verfassungen durchgesetzt. Der Erlösanspruch, der den Urlaub nicht als Entlohnung, sondern im Interesse des einzelnen, sondern im Interesse des Kollektivs erheben läßt, ist immer früher in den Vordergrund getreten. Die Auffassung, daß der Urlaub Entgelt für geleistete Arbeit sei, ist heute endlich auch in der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts aufgegeben worden; Reichsgericht und Urteile sind heute anerkanntermaßen allein die Fürsorgepflicht des Betriebsleiters. Mit dem Durchdringen der neuen Rechtsauffassung mußte unanfechtbar auch die Auffassung von der Doppelnatur des Urlaubsanspruches fallen. Der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dem Gesellsamer ausübende Urlaubsanspruch mußte nicht mehr der Recht des ursprünglich auf Gewährung von Freizeit und Fortzahlung des Lohnes gerichteten Urlaubsanspruches, sondern ein ebenfalls im Urlaubanspruch, sondern ein unternehmensabsichtlicher Anspruch, der dem Gesellsamer aus und nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht werden soll, sich Erlösung zu verschaffen.

Dieser in allen Grundfragen satzende tretebe Stand muß sich naturgemäß auch bei der Behandlung von Streitfragen aus dem Recht des Urlaubs auswirken. Bereits seit längerer Zeit

Bilder wollen helfen

Infallversicherung durch Bildwerbung

Die Berufs-gemeinschaften be- treuen als Träger der Reichsversicherungs- sicherung 31 Mil- lionen öffentliche Poststellen. Die volkswirtschaftlich und sozialpolitisch wichtige Aufgabe dieses Zweiges un- serer Sozialverfö- rung ist die Infall- vermittlung im Be- reiche.

Im Rahmen dieser Aufgabe gibt der Reichsverband der gemeinnützigen Be- treuer des Reichs- versicherungswesens seit dem Jahre 1924 farbige Infallvermittlungsbilder heraus, die dem Beschafer folgerichtig die Erkenntnis der Gefahr vermitteln und zeigen, wie man leichter begehrt. Den man leichter nach ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen Bildern über Sport, Kleidung, Hygiene, erste Hilfe und solchen die bestimmte Berufsstände behandeln oder sich an bestimmte Berufsleiter wenden.

Die Bilder können erhaltungsgemäß nur dann erfolgreich wirken, wenn sie im Bereiche in richtiger Weise ausgehängt werden. Mit und Mit der Anbringung sind das Wichtigste, die nicht unwesentlich sein. Das Bild darf nicht zu hoch hängen und muß sich eine längere Zeit im Blickfeld der vorübergehenden Betrachter befinden, damit seine Wirkung durch den Beschafer möglich ist. Man muß an das Bild geeignete Beschriftungen können. An der Ausgangs- stelle darf nur ein Bild zu gleicher Zeit er-

Stärkerer Einsatz von Frauen

Die Männer schaffen es nicht mehr / Die Lage im Arbeitsamtsbezirk Halle

Das Arbeitsamt Halle meldet über seinen Bezirk (einheitl. der Reichsteile, Merseburg, Querfurt, Annaburg, Könnern, Ullrich, Mücheln und Leuzfeld):

Trotzdem die Zahl der Beschäftigten in den letzten Monaten nicht unmerklich gesunken war, konnte der Bedarf der heimischen Wirtschaft an Arbeitskräften nur selten voll befriedigt werden, da ihr Produktionspotenzial stärker angewachsen war als die Zahl der verfügbaren Arbeiter.

Nach wie vor besteht ein empfindlicher Mangel an besonders an Metall-, Holz- und Bauarbeitern. Wo irgend möglich, sind Frauen zurückgegriffen, jedoch war ein Ersatz fehlender Männer durch weibliche Arbeitskräfte nicht in allen Fällen möglich.

Die Einnahme von durchgängiger Saisonarbeiter konnte nicht befriedigen, zumal Dauerarbeitskräfte aller Art einfielen. Frauen nur in geringer Anzahl eingesetzt werden konnten. Die Zigaretten waren mit Arbeitskräften gerade notwendig versehen. Der Mangel an Eintragsarbeitern und Steinmetzen verdrängte sich, die einschlägige Industrie gab Aufträge erhalten hatte. Holz-, Leinwand- und Knochnarbeiter waren fast gar nicht zu haben.

Der Kräftebedarf des Braunkohlenber- gbaus an ungelerten Arbeitern (Breiteneisen- arbeitern, Schmelzwerkarbeitern) hielt an, konnte aber durch Einnahme auswärtsiger Arbeiter etwas gemildert werden. Metall- arbeiter wurden mit zunehmendem Beschäftigungsgrad heimische Arbeiter nicht mehr verlangt als in den Vorkriegszeiten. Der Mangel kaum verfügbar waren, wurde der Ein- satz von Frauen und Jugendlichen verstärkt in Betracht gezogen, um an der Befriedigung der offenen Stellen bei weitem nicht zu helfen. Die Bemühungen, die gemeindlichen Werke einzumengen mit Betriebsarbeitern zu versehen, wurden vorzeitig aufgegeben. Ein erhöhter Einsatz von Frauen nimmt leichtere Arbeiten in Laboratorien u. a. erfüllen. Die papierarbeitenden Werke konnten ebenfalls kaum Zusatzeinstellungen vornehmen. Ihre Bedarfs erhalten und mußten sich außerdem eingearbeitete weibliche Kräfte nur in geringer Zahl zur Verfügung stellen, mit Antennennetzen belegen. Der Arbeitskräftebedarf an Fein- druck- und Gemeinheitsarbeiterinnen war überer- mäßiglich, die Konfektionsbetriebe forderten Frauen in großer Anzahl an. Darüber hinaus wurden weibliche Arbeitskräfte in Bekleidungs- verarbeitender Art vermittelt. Die Nachfrage nach Schneiderinnen, Quarsarbeiterinnen und Putzfrauen war lebhaft, konnte aber nicht reiflich befriedigt werden, da alle guten Kräfte in Arbeit standen. Die verlangten Weberinnen und Webhelferinnen ließen sich im all-

gemeinlich die Rückführung der Arbeitskräfte, und zwar nicht nur des Reichsarbeitsgebietes, sondern auch der Arbeitsgebiete und Landes- arbeitsgebiete im Verein mit den Reichs- arbeitsstellen, die durch den Mangel an Arbeitskräften verursacht. Einen Einblick in die Verhältnisse vermitteln in aufschlußreicher Weise die letzten Folgen der vom Amt für Reichs- arbeitsstellenverwaltung im Juli 1938 durchgeführten Versammlung, die über die Lage durch den Mangel und die Erläuterung neuer bedeutsamer Möglichkeiten erholten. Sie zeigen ausnahms- los, daß Arbeitskräfte in beträchtlicher Menge an der heimischen Wirtschaft als Ersatz für fehlende männliche Kräfte sind.

Sonderfürsorge bei besonderem Einsatz

Zusatzregelung für den Einsatz in Spanien und im Sudetenland

Im Reichsgesetzblatt (Teil I Nr. 124) wird ein **Fürsorge- und Versorgungsge- setz** für die ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz und ihre Hinterbliebenen veröffentlicht. Der nationalsozialistische Staat sieht es als seine Pflicht an, so heißt es in der Vorrede, den Soldaten, welche im weiteren Verlauf ihres Einsatzes in den Weltkriegen, während eines besonderen Einsatzes durch Waffen oder sonstige Kampfmittel oder im Kampfgeschehen einen Körperverstoß erlitten haben, über die Fürsorge und Versorgung hin- aus eine weitere Fürsorge und Versorgung zu gewähren.

gemein beschaffen. Der Mangel an Friseurern, Friseurinnen und Kranenpflegern bestand fort und konnte nicht befriedigt werden. Die von den ver- schiedenen Kräfteleitern angeforderten Arbeitskräfte wurden und werden in der Regel nicht in der Höhe bereitgestellt, die für den Mangel notwendig ist.

Der sehr starke Kräftebedarf des Bau- gewerbes ist mit einem entsprechenden Anstieg der Kräfte im Bauwesen verbunden. Die Beschäftigten im Bauwesen sind in der Regel sehr fleißig und haben einen hohen Grad der Zuverlässigkeit. Die Beschäftigten im Bauwesen sind in der Regel sehr fleißig und haben einen hohen Grad der Zuverlässigkeit.

Im Geschäftsbereich machte sich das Fehlen junger Buchhalterinnen - Kellner, Kassisten, Schreiber und Buchhalter - immer mehr bemerkbar. Eine Vermittlung dieser Kräfte nur in geringem Maße möglich. Die Zahl der vermittelten Frauen hielt sich in engen Grenzen, da sowohl Bedienung- und Kellnerpersonal als auch Haus-, Küchen- und Zimmermädchen kaum zu haben waren.

Außerordentlich reger war die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften, die zum Teil fehlende Männer ersetzen sollten. Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften, die zum Teil fehlende Männer ersetzen sollten, war in fast alle Zweige von Handel und Gewerbe in größerer Anzahl vermittelt als in den Vorkriegszeiten. Urlaubs- und Reisezeit ver- ringerten die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften. Trotzdem reiste die Zahl der vermittelten weiblichen Arbeitskräfte, die hauptsächlich geschult wurden, zur Befriedigung aller Arbeits- stellen. Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften, die zum Teil fehlende Männer ersetzen sollten, war in fast alle Zweige von Handel und Gewerbe in größerer Anzahl vermittelt als in den Vorkriegszeiten.

Wirtschaftskundliche Studienfahrten

unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes

Immer schon war das gute Beispiel die beste Erziehung. Im Zeichen des Leistungstumpfes unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes. Immer schon war das gute Beispiel die beste Erziehung. Im Zeichen des Leistungstumpfes unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes.

Bahn-Luftkarte nach Doreußen

Einmal Schienenweg - einmal Flugweg

Am den Passagier- und Frachtposten zwischen dem oberen Deutschland zu fördern, ist im Zusammen- arbeit mit der Deutschen Luftverkehrs AG, veranschlagt am 30. Juli eine Bahn-Luft- fahrt eingeführt worden. Mit dieser Karte hat der Reisende in bestimmten Verkehrsverbindungen die Wahl, ob er lieber mit der Eisenbahn in zweiter Klasse oder in erster Klasse der Bahn-Luftkarte anreisen will. Die Bahn-Luftkarte kann nur bei den Eisenbahn- und Luftverkehrsgesellschaften benutzt werden. Die Bahn-Luftkarte kann nur bei den Eisenbahn- und Luftverkehrsgesellschaften benutzt werden.

Banner bei der Wehrübung

in der Angabe der Normen bei der Wehr-

unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung.

Banner bei der Wehrübung

in der Angabe der Normen bei der Wehr-

unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung.

die Kalenderjahre 1936, 1937, 1938 und 1939 ist je ein Zeichen, wenn der Zeit- nehmer an dieser Veranstaltung in dem betreffen- den Jahr an einer Kampfunterstützung teilgenommen hat oder die Veranstaltung im Kalenderjahr wenigstens 60 Tage betragen hat.

Reichsmeteordienst

Mitteltel von der Reichsmeteorologischen Zentral- stelle. Der Kern des schon fast längere Zeit über England liegenden Nebels hat sich nur wenig verlagert. Auf seiner Reise durch die britische Inseln sind die Wetterbedingungen in den meisten Teilen des Reichsgebietes überaus unruhig und dabei zu gewissen Regenschauern und Gewittern mit erheblichen Mengen an Regen. Das Wetterzentrum liegt heute noch weit westwärts, bleibt die Gefahr der feuchtkühlen Aufwinden bestehen.

Das Wetter in Merseburg

Mitteltel von Diplom-Physiker Herrn. Deber Merseburg, Adolf-Str. 10. Montag, den 17. Juli. Temperatur: 8 Uhr: 18 Grad, 12 Uhr: 23 Grad, 18 Uhr: 22 Grad, 24 Uhr: 21 Grad. Wind: 11 Uhr: 12 Uhr: SW. Dienstag, den 18. Juli. Temperatur: 8 Uhr: 18 Grad, 12 Uhr: 22 Grad, 18 Uhr: 19 Grad, 24 Uhr: 18 Grad. Wind: 11 Uhr: 12 Uhr: SW. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden: 0 Millimeter.

„Mädchenjahre einer Königin“

Der in Merseburg schon früher gern gelesene Film mit den geschichtlichen Hintergrund der Königin Viktoria macht auch Merseburger den Wunsch-Besuchern Freude. Janna Jago in ihrer Rolle als Viktoria. Janna Jago in ihrer Rolle als Viktoria. Janna Jago in ihrer Rolle als Viktoria.

Wirtschaftskundliche Studienfahrten

unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes

Immer schon war das gute Beispiel die beste Erziehung. Im Zeichen des Leistungstumpfes unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes. Immer schon war das gute Beispiel die beste Erziehung. Im Zeichen des Leistungstumpfes unteres Gaus im Zeichen des Leistungstumpfes.

Banner bei der Wehrübung

in der Angabe der Normen bei der Wehr-

unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung.

Banner bei der Wehrübung

in der Angabe der Normen bei der Wehr-

unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung.

Banner bei der Wehrübung

in der Angabe der Normen bei der Wehr-

unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung. In der Angabe der Normen bei der Wehr- unterstützung.



Mitteldeutschland

Auto fährte in die Tiefe

Das Brückengeländer durchbrochen

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte

Leipzig. Am frühen Nachmittag des Sonntags geriet ein in die Gieberröhre einbiegender, mit vier Personen besetzter Kraftwagen ins Schicksal, durchbrach das Brückengeländer und fährte in die Tiefe, in das tiefen Wasser. Zusammen mit dem Wagen wurden die vier Personen in die Tiefe geschleudert. Zwei von ihnen wurden schwer verletzt, die anderen beiden schwer verletzt. Die Leichen wurden erst nach drei Tagen gefunden. Die Leichen wurden in der Tiefenwasserhalle des Brückens an Ort und Stelle beerdigt. Die Leichen wurden in der Tiefenwasserhalle des Brückens an Ort und Stelle beerdigt.

Drei Kinder werden vermisst

Von einer Spazierfahrt nicht zurückgeführt

Sandhausen. Am Sonntag gegen 16 Uhr verließen drei Kinder des Familiensitzes in der östlichen Wohnung, um das jüngste, 13-jährige Kind im Sandhausen auszuführen. Als alle drei Kinder, die um 18 Uhr noch in der Stadt gesehen worden waren, nach Sandhausen zurückgeführt wurden, wurde am Sonntag nachmittags noch nicht zurückgeführt. Die Kinder wurden am Sonntag nachmittags noch nicht zurückgeführt. Die Kinder wurden am Sonntag nachmittags noch nicht zurückgeführt.

Am Steilhang verunglückt

Altenau (Harz). Eine junge Frau aus Berlin, die hier zur Kur weilte, bemühte sich, am Sonntag auf dem Steilhang, einen beschleunigten Weg über die Höhe. Sie wurde auf dem Steilhang verunglückt. Sie wurde auf dem Steilhang verunglückt.

Todessturz vom Heufuder

Leipzig. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag in der Nähe des Heufuders. Ein Mann stürzte vom Heufuder. Ein Mann stürzte vom Heufuder.

Ein Opfer der Eibe

Leipzig. Ein 30-jähriger Mann erkrankte an einer Eibe. Ein 30-jähriger Mann erkrankte an einer Eibe.

Wir kamen nicht nach Maßkau

Ein Sonntag machten wir uns auf, um nach Maßkau zu fahren. Wir kamen nicht nach Maßkau. Wir kamen nicht nach Maßkau.

Mit der NSB.

Hilfeta Petter (10 J.), Merseburg, in der Einbürgerungsfeier. Helfeta Petter (10 J.), Merseburg, in der Einbürgerungsfeier.

7 Störche in der Wiege

Don Wolf Feldt (13 J.), Ballenstedt. Am Sonntag, als ich eben ging, sah ich 7 Störche. Sie flogen mit ihren langen Beinen im Südwestwind herum. Der eine flog

Als „Alter Kämpfer“ getarnt

Betrügereien mit dem Parteibeizhelfer / Zusätzlich acht Monate Gefängnis

Halle. Vor dem Mitteldeutschen Sondergericht in Halle hat sich am Montag der aus Berlin gebürtige und im Norden in Berlin ansässige Heinrich E. unter der Anklage von betrügerischen Handlungen im Jahre 1935 bis zum März 1936 unter Verletzung des Parteibeizhelferengesetzes und des Gesetzes über die Verhütung der Vermögensverluste von Parteimitgliedern verurteilt. E. wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. E. wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Kreishaus wird erweitert

Mittel im Kreisverband für Straßenbau und NS-Heime

Leipzig. Der Kreisverband für Straßenbau und NS-Heime hat beschlossen, sein Kreishaus zu erweitern. Der Kreisverband für Straßenbau und NS-Heime hat beschlossen, sein Kreishaus zu erweitern.

30.000 Mark für NS-Heime

Leipzig. Der Kreisverband für Straßenbau und NS-Heime hat beschlossen, 30.000 Mark für NS-Heime zu sammeln. Der Kreisverband für Straßenbau und NS-Heime hat beschlossen, 30.000 Mark für NS-Heime zu sammeln.

Bei meinen Großeltern

Don Ruth Peterson (9 J.), Merseburg. Am kommenden Samstag fahre ich zu meinen Großeltern. Am kommenden Samstag fahre ich zu meinen Großeltern.

Meine Großeltern

Meine Großeltern haben auch ein paar Schweine. Meine Großeltern haben auch ein paar Schweine.

Das ist mein Garten

Don Johanna Lehmann (12 J.), Merseburg. Mein Vater hat mir ein kleinen Garten gegeben. Mein Vater hat mir ein kleinen Garten gegeben.



Wer ist's?

Ein Bild aus dem Pimpfen-Lager bei Büdingen. Ein Bild aus dem Pimpfen-Lager bei Büdingen.

Größter Feuer im Dorf

Zwei Bauernhöfe wurden ein Raub der Flammen. Zwei Bauernhöfe wurden ein Raub der Flammen.

Waldbrand rechtzeitig entdeckt

Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde ein Feuer in einem Wald entdeckt. Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde ein Feuer in einem Wald entdeckt.

Verhörd für alle Gemeinden

Städtische eine Heranzubildung. Städtische eine Heranzubildung.

Das erste Kind

Ein junges Mädchen ist geboren. Ein junges Mädchen ist geboren.

Eine nette Überraschung

Christa feiert ihren Geburtstag. Christa feiert ihren Geburtstag.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.



Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Größter Feuer im Dorf

Zwei Bauernhöfe wurden ein Raub der Flammen. Zwei Bauernhöfe wurden ein Raub der Flammen.

Waldbrand rechtzeitig entdeckt

Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde ein Feuer in einem Wald entdeckt. Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde ein Feuer in einem Wald entdeckt.

Verhörd für alle Gemeinden

Städtische eine Heranzubildung. Städtische eine Heranzubildung.

Das erste Kind

Ein junges Mädchen ist geboren. Ein junges Mädchen ist geboren.

Eine nette Überraschung

Christa feiert ihren Geburtstag. Christa feiert ihren Geburtstag.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Ein netter Besuch

Ein junger Mann besucht uns. Ein junger Mann besucht uns.

Die Verlobung unserer Tochter Ingeburg mit Herrn Gerhard Lehmann geben wir hiermit bekannt...

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Vermählung danken wir allen herzlich...

Leckere Puddings schmecken zu jeder Mahlzeit. Paket 8 Pfg. Butter-Krause.

Schützenhaus Morgen Mittwoch TANZDIELE Hartobstverkauf...

Erst- u. Feuerbestattungsanstalt Gebr. Scheibe.

Für die vielen Aufmerksamkeit und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir hierdurch herzlich...

Für die uns zu unserer geliebten Hochzeit in so vieler Weise erzielten Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Wer mit Familienangehörigen Raucht. Erste R. Schüller, Merseburger Str. 12.

Planohaercker Universalreinigung 1 Halle 5, 56.

VEREINS-NACHRICHTEN Aufnahme in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen...

* 16. 5. 1909 † 16. 7. 1939 Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter Frau Gertrud Greiner...

Küchen Ein- u. Minderer Codemännchen...

In unter Handeltreppe Nr. 727 ist bei der Firma Stahl und Eisenwerk...

Brüder der Albrecht-Direktoren-Schule, Klasse Ia und Ib...

Mietverträge hält vorräthig Merseburger Zeitung Kleine Ritterstraße 1...

Rundfunkprogramm Deutschlandsender...

Brüderhaus des Leinwiesers 382,2 Aufnahmestunde Dresden 23.5.5. Geschickliche Wettbewerbsleistungen...

Nachruf! Beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Pauline Liebig...

Familien-Nachrichten Aus anderen Blättern entnommen...

Deutschlandsender: Mittwoch, 19. Juli 10.00: Rdn. Der Dichter spricht zum Jugend...

Leipzig: Mittwoch, 19. Juli 11.30: Erzeugung und Verbrauch...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am einstufig (2 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Stellenangebote

Stellensuchenden wird empfohlen, den Bewerberbogen zu Ziffer-Anzeigen...

Kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Königs-... mühle...

Herren für den Werkbetrieb gegen Teilmantelung, Gründ. Einstellung...

Hausmädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen das das Kochen erlernen...

Verheiratete Frau mit 2 Kindern...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Mädchen für Geschäft und Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Wid. u. ehrl. Mädchen für meine Buch- u. Papierhandl. in ungen. Dauer-... stellung...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

Gefahrener Gefährlicherer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

2 leere über möblierte Zimmer...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Daselben Geld 20.000 RM. als 1. Hypothek...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Ver- schiedenes Allein- iehender...

Kleine Anzeigen... sind Erfolgsgänger!!!

Mitte Deutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 165

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritter-
straÙe 2, Postfach 2200, (Telefon 1, Fern-
Nr. 2222). Im Falle höherer Gewalt (Feuersbrünne)
wird kein Verlust an Zeitung oder Abdruckungen.

Merseburg, Dienstag, 18. Juli 1939

Monat: Preis 2,10 RM, nur Sonnabende 60 Pf.
(einfach 16 Pf. Beförderung und 27 Pf. Zustellung, l. b.)
b. b. 30 Pf. 2,30 RM. (einfach 18 Pf. Beförderung, l. b.)
Post 30 Pf. Beförderung. Abdruckungen kosten 10, 15, 20 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Wieder vergebliche Anstrengung in Moskau

Molotov empfing zum neunten Male die französisch-englischen Fakturierhändler / „Keine Veränderung der Situation“

Der britische Botschafter Stoeck, der französische Botschafter Magiar und der englische Sonderbotschafter Strang haben die Sowjetregierung und Außenminister Molotov um eine neue Unterredung gebeten. Die am Montagmorgen stattgefundenen Verhandlungen verliefen ohne Ergebnis. Die am Montag stattgefundenen Zusammenkünfte bei Molotov verliefen ohne Ergebnis. Die am Montag stattgefundenen Zusammenkünfte bei Molotov verliefen ohne Ergebnis.

am 15. Juni — sei weiterhin im Gange geblieben, wobei mehr als ein Monat vergangen, ohne daß sich jetzt konkrete Ergebnisse abzeichneten. Die am Montag stattgefundenen Zusammenkünfte bei Molotov verliefen ohne Ergebnis. Die am Montag stattgefundenen Zusammenkünfte bei Molotov verliefen ohne Ergebnis.

russischer noch von englischer Seite tragenden Hinweis über den Stand der Dinge gegeben worden ist. Die Mäpfer erwarten jedoch, daß in „Wälde“ eine neue Unterredung stattfinden wird. Die „Times“ meldet aus Moskau, daß in der Sowjetreise nun schon seit am Montag drei Wochen keine Kommentare über die Verhandlungen erschienen seien. Die Sowjetregierung zögert, denn sie scheint nicht versprechen zu können, daß es ihre Souveränität sei, sich soweit wie möglich aus allen europäischen Streitigkeiten herauszuhalten. Auch „Daily Telegraph“ meldet, die Verhandlungen hätten wieder einmal zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Sie würden aber wieder aufgenommen, sobald „neue Initiativen“ aus London eingetroffen seien.

Notizen zum Tage

King Hall Wie wir aus Eng-
land hören, hat der
Widerstand des Königs
Briefschreibers King-Hall bei seinen Auf-
traggebern, den Herren Solter, Ehrhardt
und Eden Unbefragen angekündigt. Die eng-
lische Presse hat wie ein Mann die Abfuhr
in Deutschland mitgeteilt. Aber unter
Freunden ist man nicht immer gleich
glücklich. Und so können wir heute einige
Entwicklungen aus Paris verzeichnen, die
unsere Auffassung von dem eremiten
Walter King-Hall und seinen Botschafter-
briefen vollumfänglich bestätigen. Ein der äbel-
sten Pariser rechtsradikalen Heftblätter, die
„Soyuz“, hat sich nämlich veranlaßt,
von sich aus diesem Walter King-Hall hohen
Lob zu spenden. Dabei aber verwendete
dieses Heftblatt doch einige Sätze zur Kenn-
zeichnung der Unvollständigkeit von King-Hall,
die überaus interessant sind. „Walter King-
Hall ist ein ehrenwerter Gentleman, der
vielleicht gar keine staatenbürgerliche
Erziehung hat, aber trotzdem sehr sympathisch
ist...“

Schüsse fielen in Britisch-Indien

Polizei gegen waffenlose Eingeborene / Ein neues Beispiel englischer Blutherrschaft / Tote und Verletzte

In der etwa 25 Kilometer nördlich von
Simla (Britisch-Indien) gelegenen Stadt
Salog ist es am Montag zu schweren Zusam-
menstößen gekommen, in deren Verlauf
die Polizei, wie es oft in der britischen
Kolonialgeschichte vorkommt, rücksichtslos
auf waffenlose Eingeborene geschossen
hat. Ein Toter und 30 Verletzte
blieben an dem Tage.

Das im Zeichen des Nationalsozialismus zu gewaltiger Stärke ge-
wachsene Volk habe nun jene Fellein-
kennung, unter denen auch das slawische
Volk Unterdrückung und Misshandlung erleidet.
Die Statuette habe dankens die britische
Hand des Führers ergriffen und werde
nun mit aller Umfahrbereitschaft den Weg zu
einer neuen glücklichen Epoche der slawischen
Geschichte beschreiten.

Zur pflanzlich auftretenden Beforsung der
westlichen Demokratien und Freundschaft
zeit des slawischen Staates stellte Dr. Tito
fest, daß diese Sorge, die übrigens von jenen
Mächten ausgesprochen wurde, die früher
dem slawischen Volk jedes Lebensrecht ab-
sprochen, in begründet sei. Dafür wolle
sich die gesamte Nation in einmütiger Be-
schlossenheit und opferwilliger Arbeit ver-
einigen.

Englische Grausamkeit

Engländer schossen durch das Fenster auf eine Trauerverammlung in Palästina

Folgender, die unbekümmerte Grausam-
keit der Engländer in Palästina kenn-
zeichnender Vorfall hat sich, wie infolge der
Unterdrückung der Nachrichten durch die
britischen Behörden erst jetzt bekannt wird,
in Waghajaliba, und zwar im Dorfje Araba
im Bezirk Tiberias, zugezogen:

Dorfkaffee in seinen letzten Tagen lag, und
alle Familienangehörigen und Freunde dem
Sterbenden in seiner letzten Stunde be-
standen, marschierte eine Abteilung Soldaten
auf und ließ ohne weiteres durch die
Fenster in die in den Räumen versammelten
Männer, Frauen und Kinder.

Gegen die Araber

Die Palästina-Regierung beschloß den
Bau eines größeren Flughafens bei Heho-
wah, südwestlich von Nablus in Palästina.
Der Bau soll von höheren Offizieren des
britischen Luftfahrtministeriums überwacht
und ratifiziert begonnen werden. Diese
neue Maßnahme richtet sich gegen die ara-
bische Freiheitsbewegung, die man eng-
lischerseits nun auch noch mit Bomben-
angriffen verfolgen will.

Mussolini

Der Führer e...
Der Führer hat...
Der Führer hat...
Der Führer hat...

Berlin

Der Führer hat...
Der Führer hat...
Der Führer hat...

Slowakei dankt dem Führer

Unter großen Feierlichkeiten übernahm
am Sonntag der slowakische Ministerpräsident
Dr. Tiso den neuen Sommerhof des slowa-
kischen Staatsoberhauptes in Topoltschan.

Aussprache Hitler-Alliierte

Der Führer hat...
Der Führer hat...
Der Führer hat...

Chinesische Kriegs- marine vernichtet

Die Japaner schleppten nach Tsankai drei
chinesische 500-Tonnen-Kanonenboote ein, die
in den letzten Monaten im Lingtingsee süd-
westlich von Tsankai auf Grund gelandete und
von den Besatzungen verlassen worden
waren. Ein viertes, ebenfalls im Lingtingsee
gelandetes chinesisches Kanonenboot
wurde von den Japanern abgewrackt, da es für
eine Seeberühmungsaktion zu alt ist. Mit
Ausnahme einiger kleiner Fahrzeuge, die bei
der Einnahme Tsankais im Oktober 1938
nachlangsam entschliffen wurden, ist damit
die chinesische Kriegsmarine, die ihre ferner-
sten Verluste gegen Ende 1938 bei der Ber-
eitung der Yangtsie-Linie bei Kiangyin
unterhalb Nanking erlitt, vernichtet.



Sondergesetz gegen Iren?

Die Londoner Dienstagenten-Mäpfer
melden, daß die britische Regierung eine
Gesetzesvorlage ausgearbeitet habe, die aus-
schließlich gegen die Aktionen der Irischen
Republikanischen Armee gerichtet sei. Man
könne damit rechnen, daß die Vorlage im
Janie der nächsten Woche im Unterhaus
eingebracht werde. Durch das neue Gesetz
werde die Regierung größere Vollmachten
zum Kampf gegen die irischen Aktivitäten
bekommen.

Franco

Generalissimo Franco...
Generalissimo Franco...
Generalissimo Franco...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019390718-10/fragment/page=0011